

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Lohner Familien

Pagenstert, Clemens

Vechta i. Oldbg., 1927

Eingewanderte Familien.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6670

Eingewanderte Familien.

In früheren Jahrhunderten blieb der Verkehr mit der Außenwelt auf die Nachbargemeinden beschränkt. Von hier kam mannigfacher Zustrom, wie auch umgekehrt viele Löhner in die Umgebung abgewandert sind. Meistens waren es abgehende Söhne von Bauernhöfen, die als Heuerleute oder als Handwerker oder als Wirte mit ihren Familien ein Unterkommen suchten. So kamen, um nur einige Namen zu nennen, aus dem Kirchspiel Dinklage die Familien Ruholl, Sextro, Uchtmann, Urlinghaus, Burhorst, Blömer, Kenkel, Westendorf, Middendorf, Bünnemeyer, Gieske, Bocklage, Kohorst, Holthaus; aus dem Kirchspiel Steinfeld Willenbrink, Krümpelbeck, Scherbring, Kenkel, Schröder, Hasfamp, Wilmhoff, Döhmman, Saalfeld, Kirchhof; aus dem Kirchspiel Bakum Schaland, Stufenborg, Mönnig, Frilling, Meinerding, Schlotmann. Woher die von der münsterischen Regierung eingesetzten Bögte von Dissen, van Groningen, Gieseke und Hane stammen, ist nicht bekannt. Die Bögte Nieberding und Meyer kamen aus dem Kirchspiel Steinfeld. Durch die Schulen (Volksschulen, Rektoratschule, Handelsschule) wurden mehrere Familien von auswärts in Lohne ansässig, die meisten allerdings nur vorübergehend. Einige Familien hat der Adel in Folge seiner vielen auswärtigen Beziehungen nach Lohne gezogen: Engelmann, Buddenböhmer, von der Fehr, Müller, Poot, Heidhues. Die große französische Revolution (1789) brachte einige Flüchtlinge aus Frankreich: Delaep, Dehain, Deux, von denen der letztere sich dauernd in Lohne gehalten und Nachkommen hinterlassen hat. Neuen Anlaß zur Einwanderung fremder Personen gab der Kirchenbau im Anfange des 19. Jahrhunderts (1821), es kamen damals nach Lohne Zimmermann Wennemer aus Riesenbeck, Schmied Künnemeyer aus Tecklenburg, Maurer Wehmeyer aus Mettingen. Dasselbe wiederholte sich bei der Restaurierung der Kirche 1891, wo Maurer Wilkens aus Twistringem, Gebrüder Fahling und Eiken aus Aschendorf und Küpfer in Lohne zurückblieben. Neuen Zustrom von auswärts brachte auch die Eröffnung der Bahn (Lohne—Behta 1888, Lohne—Hesepe 1900), Bahnbeamte, die aber oft wechseln. Eine Ausnahme macht Diedrich Schünemann aus Nelfstedt, seit 1895 Bahnhofswirt. In neuerer Zeit haben Industrie, Handel und Verkehr Lohne die meisten Fremden zugeführt, wenn auch die Mehrzahl der Karfleute, Fabrikanten und Arbeiter einheimischen Ursprungs ist. Als Kaufleute ließen sich in Lohne nieder: Beckmann aus Bestrup, Ellerhorst aus Wildeshausen, Kinkhorst aus Barnstorf, Busch aus Herzlake, Wessels aus Wesuwe, Westerhoff aus Dnythe; als Wirte Linnemann aus Essen, Müller aus Wildeshausen, Bitter aus Iburg, Kohorst aus Dinklage, Deeken aus Ramsloh, Hoyer aus Bestrup, Ellert aus Dnythe, Nietfeld aus Langwege, Burschen aus



Hörstel, Schlarmann aus Holdorf, Kirchhof aus dem Hannoverschen; als Tischler Bohmann aus Langförden und Emke aus Emstek; als Müller Holthaus aus Dinklage, Hempen aus Werlte, Elbers aus Werne, Budde aus Langwege; als Zigarrenfabrikanten Clodius aus Bremen, Haller aus Osnabrück, Kalbhenn aus dem Eichsfelde; als Bürstenfabrikanten Sapper aus Steindal in Baden und Holtvogt aus Bechta; als Korffabrikant Taphorn aus Cloppenburg; als Litörfabrikant Heitmann aus Cloppenburg; als Schlosser Dietmann aus Bakum; als Schmied von Husen aus Repte bei Emstek; als Maler van Rothen aus Jemgum; als Kunstmaler Klingenberg aus Bisbek; als Maschinenfabrikant Hölzen aus Lönningen; als Sattlermeister Dehlwisch aus Cloppenburg; als Blaufärber Brickwede aus Alfhausen; als Bäcker Bufen aus Cloppenburg, Frilling aus Oldenburg und Kramer aus Börden; als Molkereidirektor und Wirt Feusi aus der Schweiz; als Ärzte Müller aus Wildeshausen, Niemöller aus Bechta, Meyer aus Lastrup; als Zahnarzt Dame aus Oventrop bei Arnsberg; als Zahntechniker Redlich aus Schlesien; als Apotheker Schäfer aus Grefeld und Driver aus Dinklage; als Uhrmacher Diekfall aus Dinklage. Diese Aufzählung, die noch weiter fortgesetzt werden könnte, möge genügen, um zu zeigen, daß eingewanderte Familien einen nicht geringen Bestandteil der Lohner Bevölkerung ausmachen. Allerdings haben manche der Eingewanderten Lohne wieder verlassen. Aber auch viele alteingesessene Lohner Familien wie Brägelmann, Bramlage, Köfener, Otten, Evers, Wolke, Tapke, Lüken, Flemer, sind verschwunden oder dem Verschwinden nahe. Von der früher im Orte Lohne verbreiteten Kaufmannsfamilie Kreymborg ist nur noch ein Zweig vorhanden. Am längsten halten sich die alten Familien in der Landgemeinde Lohne. Aber auch hier ist die frühere Stetigkeit im Abnehmen, seitdem altererbtes Bauerngut immer mehr zum Verkaufsobjekt zu werden beginnt (vergl. S. 16 und 17).



Bevölkerungsstatistik.

Wie hoch die Gesamtzahl der Bevölkerung im Kirchspiel Lohne in den früheren Jahrhunderten gewesen ist, läßt sich mit Sicherheit nicht mehr feststellen, da hierüber zuverlässige Nachrichten fehlen. 1669 werden 1080, 1682 1500 Seelen angegeben. Die erste genaue Zählung haben wir aus dem Jahre 1703. Sie ergab 2416 Einwohner. Während des 19. Jahrhunderts bewegt sich die Bevölkerungszahl zwischen 4000 und 5000, nimmt in der 1. Hälfte des Jahrhunderts zu, um die Mitte ab, um dann in der letzten Hälfte infolge Aufkommens industrieller Unternehmungen wieder zuzunehmen, von 1816—1855 Zunahme 316, von 1855 bis 1875 Abnahme 118, von 1875—1895 Zunahme 456, von 1900—1905 Zunahme 327, von 1905—1925 Zunahme 1366.

Die Verteilung auf die einzelnen Bauerschaften zeigt folgende Übersicht:

Jahr:	1703	1821	1837	1846	1851	1864	1905	1925
Lohne	570	1074	1161	1182	1209	1269	2177	
Nordlohne	307	601	590	606	597	542	737	
Südlohne	342	662	688	701	656	617	661	777
Ehrendorf	244	442	772	484	498	428	522	590
Märschendorf	249	359	301	299	233	176	153	201
Bokern	222	559	578	546	498	465	445	551
Brockdorf	492	867	875	867	783	718	642	710
Gesamtzahl	2416	4564	4665	4605	4474	4215	5337	6703

Nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925 verteilt sich die Bevölkerung von Lohne Land auf die 10 Bezirke wie folgt: Kieffel 362, Nordlohne 438, Brägel 395, Südlohne I 404, Südlohne II 373, Ehrendorf 590, Märschendorf 201, Bokern 551, Brockdorf I 473, Brockdorf II 237, Gesamtsumme der Einwohner von Lohne Land 4024; Lohne Stadt hatte 2679 Einwohner. Die Gesamtzahl der Bevölkerung des Kirchspiels Lohne war somit 6703, Zunahme in den letzten 20 Jahren 1366.

Wenn in dem Zeitraume von 1703—1821, also innerhalb einer Zeit von etwas mehr als einem Jahrhundert, die Einwohnerzahl von 2416 auf 4564 gestiegen ist, so kommt das neben der aufkommenden Industrie auf Rechnung des zunehmenden Feuerlingswesens. 1703 waren auf den größten Höfen höchstens 3, auf den mittleren 1 bis 2 Feuerleute, um 1820 auf den größeren Höfen 6—7, auf den kleineren 3 Feuerleute.

Für die Veränderung der Volksziffer kommt das Verhältnis der Geburten zu den Sterbefällen und dasjenige der Auswanderung zur Einwanderung in Frage. Über die Zahl der Ausgewanderten um die Mitte des 19. Jahrhunderts haben wir keine statistische Nachrichten. Tatsache ist, daß viele, namentlich Feuer-

